

# Vertrauensverlust

## Orgelverkauf

Sämtliche Leserbriefe zum Verkauf der Orgel der Liebfrauenkirche sind mir voll aus dem Herzen gesprochen. Wie kann Pastor Hoebertz, der doch Hirt der Gemeinde sein soll, so herzlos handeln und die vielen Spender vor vollendete Tatsachen stellen? Aber auch der Kirchenvorstand hat meines Erachtens ohne die nötige Sensibilität für die vielen Förderer gehandelt, die ja meist Gemeindemitglieder und immer noch in einem Verein zusammengeschlossen sind. Damit wären sie ohne weiteres ansprechbar gewesen. Der bereits in den anderen Leserbriefen zum Ausdruck gebrachte enorme Vertrauensverlust gegenüber den Handelnden kann meines Erachtens nicht ohne Konsequenzen bleiben. Ich habe den Eindruck, dass das ehrenamtliche Engagement und der Gottesdienstbesuch insbesondere infolge der Umstände der Schließung der Liebfrauenkirche massiv zurückgegangen sind. Dies wird nicht besser werden, nachdem nun auch die Orgel ohne Rücksicht auf die Interessen vieler Gemeindemitglieder, die sie ja komplett finanziert haben, verkauft wurde.

Ich hoffe für die Gemeinde, dass sie die Chance eines Neuanfanges bekommt, dafür bedarf es sicherlich der Führung eines Hirten, der die Herzen erreicht. Muss nicht ein Pfarrer in einer Situation wie der derzeitigen im Interesse der Menschen der Gemeinde und der Verkündigung des Glaubens von sich aus durch ein Versetzungsgesuch die Chance für einen Neuanfang ermöglichen?

**Ludwig Kaster, Goch**

---

**Leserzuschriften** veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail Adresse:

**Leserbriefe@Rheinische-Post.de**

---